



## Mit Voldampf zum 1250. Ortsjubiläum

Besondere Anlässe verlangen nach besonderen Attraktionen: Zum Jubiläum „1250 Jahre Feudenheim“ dampfte, qualmte und piff es kräftig in Feudenheim. Zwischen der Endhaltestelle und dem Hauptfriedhof Mannheim rollte am Samstag und Sonntag eine historische Straßenbahn. Ob interessierter Anwohner oder Straßenbahnnostalgiker – über 80 Fahrgäste konnten pro Runde an einer Fahrt teilnehmen, und die waren fast durchweg voll ausgebucht. Zurückblicken müsse man, wenn man die Zukunft verstehen will, so Rolf Götz, Mannheimer Unternehmer und Initiator. Damit richtete er sich vor allem an die zahlreich erschienenen Kinder und Jugendlichen, von denen viele zum ersten Mal mit einer Dampfstraßenbahn fuhren. Normalerweise kommt die historische Bahn in Darmstadt zum Einsatz. An insgesamt zwölf Wochenenden im Jahr dampft der Oldtimer-Zug auf zwei verschiedenen Strecken durch Hessen.

Dampfbahn durch die Region?

In absehbarer Zukunft könnte es solche Erlebnisse auch in Mannheim häufiger geben: Rolf Götz berichtete über das von ihm initiierte Projekt „Mit Dampf durch die Metropolregion“. „Das hier ist ein besonderes Erlebnis, das es nicht jeden Tag gibt. Wir arbeiten daran, so etwas öfter bieten zu können.“ Eine aus dem Jahr 1886

stammende Lok soll dafür restauriert werden und zwischen Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen über die Schienen rollen. Apropos: Als Glücksfall erwies sich das Spurprofil der historischen Bahn, das exakt zu den Mannheimer OEG-Schienen passt. Andernfalls wäre das Erlebnis wohl eine Wunschvorstellung geblieben. So aber wurden Lok und Waggons von der Arbeitsgemeinschaft historische HEAG-Fahrzeuge aus Darmstadt in die Quadratestadt transportiert, ein sowohl organisatorisch als auch finanziell aufwändiger Akt. Als tatkräftige Unterstützer erwiesen sich die Stiftung der Sparkasse und die Mannheimer Runde. Auch der Bezirksbeirat und die Bürgergemeinschaft Feudenheim hatten etwas beigesteuert. Erster Bürgermeister Christian Specht, Sparkassen-Stiftungs-Geschäftsführerin Melanie Freudenstein, Sparkassen-Regionalleiter Adrian Gomolla und Vorstand Karlheinz Steiner von der Bürgergemeinschaft überreichten Rolf Götz zwei Schecks. Die Finanzierung könnte auch in Zukunft das Zünglein an der Waage sein. Rolf Götz sucht deshalb schon eifrig nach Sponsoren für sein Projekt. „Es geht in die richtige Richtung. Die Politik haben wir auf unserer Seite, von einigen Sponsoren haben wir Zusagen. Wir hoffen auf eine Initialzündung durch den heutigen Tag“, so Götz. Ein Gewinn für die Stadt Mannheim wäre die Dampfbahn allemal – nicht schlecht staunten die meisten Passanten, als es plötzlich qualmte und zischte und eine Oldtimer-Straßenbahn vorbeischnaufte. „Ich wusste gar nichts von dieser Aktion. Als ich dann die Bahn kommen sah, war ich begeistert“, freute sich Renate Gilde. Auch die Mitfahrer waren angetan: „Ich bin Eisenbahn-Fan durch und durch. Heute ist es eine Straßenbahn, auch großartig“, erzählte Andreas Obermeyr. Wilfried Gaa ist nicht ganz so technikbegeistert, aber „meine Enkel sollen was erleben. Deshalb bin ich heute hier.“

#### Musik von der Kapelle Egerland

Einziges Wermutstropfen – die vielen Regentropfen. Vor allem die Fahrgäste auf Waggon drei, ohne Dach über dem Kopf, bekamen eine ordentliche Dusche ab. Ebenso die zahlreichen Streckenposten der RNV, die auf die Route verteilt waren. Der Zug wurde gesteuert von drei Lokführern, die die Lok am Hauptfriedhof jeweils rückwärts wenden mussten. Der übliche Linienverkehr fand nach Fahrplan statt. Für die abschließende Unterhaltung sorgte die Blaskapelle Egerland, auch die Musiker flüchteten vor dem Regen unter ein Dach. Die Eichbaumbrauerei stellte einen Bierwagen zur Verfügung, und das „Neckartal“ verkaufte Frikadellenbrötchen.

Scheckübergabe, v.l.: Karlheinz Steiner,

Melanie Freudenstein, Rolf Götz, Adrian Gomolla